

## Kreisklasse und Oberliga — ist dieser Vergleich real?

Unsere Brigade ist eines von insgesamt 9 Produktionskollektiven in der Milchviehhaltung der LPG (T) Damme. Ich stehe ihm als Meister vor. Wir sind 2 Genossen. Mit weiteren 3 Kommunisten aus anderen Milchviehställen im Territorium sind wir eine Parteigruppe.

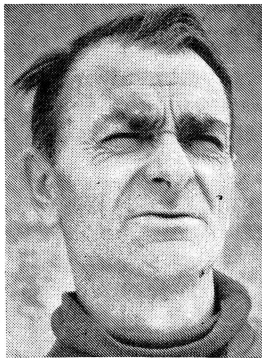
Auch wir konnten im vergangenen Jahr die Milchproduktion steigern und den Plan übererfüllen. Aber gemessen am Niveau des Kreises und erst recht an den Leistungen der Besten nehmen sich unsere Ergebnisse noch immer bescheiden aus. Sie stellen uns nicht zufrieden.

Was möglich ist beweisen die Melker in der LPG (T) Grünow. Das bewog unsere Grundorganisation, einen Leistungsvergleich mit ihnen vorzuschlagen, dessen Ziele wir in der Mitgliederversammlung gründlich beraten haben.

Warum gerade die Grünower herausfordern, fragten einige Kollegen. Mit ihren Ergebnissen sind sie für uns doch eine Nummer zu groß. Es ist gerade so, als ob eine unterklassige Mannschaft im Sport gegen ein Oberligakollektiv antreten würde.

Wir Genossen erklärten: Die Grünower Melker haben keine anderen Arbeitsbedingungen als unser Kollektiv. Sie bekommen ihr Futter vom gleichen Partner, der LPG (P) Schmölln. Die Technologie im Stall ist ähnlich. Nur die Konzentration der Tierbestände ist etwas größer. Es gibt also keine Gründe, warum wir uns die Grünower nicht zum Vorbild nehmen sollten. Zur Leistungsspitze kann man nur gelangen, wenn man sich an Bestwerten orientiert.

Diese Argumente überzeugten. Unser Kollektiv befürwortet den Leistungsvergleich. Er spornt sie zu höheren Resultaten an, um den XI. Parteitag der SED würdig mit vorbereiten zu helfen.



**Horst Hädrich,  
Parteigruppen  
Organisator  
im Bereich  
Milchproduktion  
Damme**

Natürlich können wir uns nicht das Ziel stellen, die Grünower bereits in diesem Jahr einzuholen. Aber den großen Abstand reduzieren, das wollen wir. Vorerst nehmen wir 3500 Liter je Kuh ins Visier. Aber das ist nicht unser letztes Wort. Verluste wollen wir in diesem Jahr wiederum nicht zulassen. Von jeder Kuh soll ein gesundes Kalb aufgezogen werden.

Das von den Pflanzenbauern erzeugte Futter leistungsgerecht einzusetzen steht an erster Stelle im Kampf um eine hohe Produktion. Das Kollektiv nimmt sich vor, den Futteraufwand je dt Milch auf 71 KEFr zu senken. Ich schlug der Mitgliederversammlung vor, die Futterverteilung unter Parteikontrolle zu stellen.

Im Dezember erreichte unser Kollektiv einen täglichen Melkdurchschnitt von 7,3 Liter je Kuh. Zahlreiche Kühe haben jetzt abgekalbt. Dadurch stieg die Leistung. In der ersten Januardekade wurden täglich 11,6 Kilogramm je Kuh ermolken, 0,6 Liter mehr als geplant. Das ist eine erste Wirkung des Leistungsvergleichs.

Ihn politisch gut zu führen, das ist mein Auftrag. Die Parteileitung hat mir ihre volle Unterstützung zugesagt. Es wird so sein, daß ich jetzt regelmäßig in den Mitgliederversammlungen berichte, wie wir im Vergleich stehen.

In unserer Parteigruppe gibt es Übereinstimmung darüber: Der Vergleich der Leistungen stellt hohe Ansprüche an uns Genossen. In der Arbeit werden wir Vorbild sein, und das politische Gespräch gilt es durch uns zu nutzen, um an jedem Tag von jedem Melker das beste Arbeitsergebnis herauszufordern. Aus der Erfahrung weiß ich, überzeugende Argumente, die bewegen viel bei den Kollegen.

**Die nächste Wortmeldung zum Leistungsvergleich Grünow - Damme veröffentlicht „Neuer Weg“ im Heft 5/1986.**

Im Milchviehstall Damme sind 175 Kühe untergebracht.

Sie werden von 7 Kollegen betreut.

1985 erreichte das Kollektiv folgende Leistungen:

- Marktproduktion je Kuh: 3235 kg Milch
- aufgezogene Kälber je 100 Kühe: 85
- Kälberverluste: keine
- Rohmilchqualität: 87,4 % in Stufe G und I
- Futteraufwand je dt Milch: 76,2 KEFr